

Akkreditierungsbericht

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 01 – 14.06.2018



► [Link zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Ggf. Standort	

Kombinationsstudiengang	Zwei-Fach-Bachelorstudiengang			
Abschlussgrad(e) / Abschlussbezeichnung(en)	Bachelor of Arts/Bachelor of Science			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	6			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180			

Erstakkreditierung	
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	Von AQAS akkreditiert am 20.08.2018 bis zum 30.09.2025

Teilstudiengang 01	Islamwissenschaft/Arabistik			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	Sechs			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	75			

Aufnahme des Studienbetriebs	Wintersemester 2005/06
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	100
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	411 Studienanfänger/innen in 7 Jahren (\varnothing 58,7)
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	53 Absolvent/innen in 5 Jahrgängen (\varnothing 10,6)

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudien- gangs)	
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudien- gangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	10.03.2020

Teilstudiengang 02	Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	Sechs			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	75			
Aufnahme des Studienbetriebs	Wintersemester 2006/07			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	40			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	714 Studienanfänger/innen in 7 Jahren (\varnothing 102)			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	22 Absolvent/innen in 4 Jahrgängen (\varnothing 5,5)			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudien- gangs)	
---	--

Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudien- gangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	10.03.2020

Studiengang 03	Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Arts			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	vier			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs	Wintersemester 2007/08			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	10 pro Studienjahr			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	26 Studienanfänger/innen in 7 Jahren (\emptyset 3,7)			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	10 Absolvent/innen in 5 Jahrgängen (\emptyset 2)			

Erstakkreditierung	
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	10.03.2020

Ergebnisse auf einen Blick

Teilstudiengang 01 „Islamwissenschaft/Arabistik“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Teilstudiengang 02 „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Teilstudiengang 03 „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Kurzprofile

Teilstudiengang 01 „Islamwissenschaft/Arabistik“

An der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) studierten zum Zeitpunkt der Begutachtung rund 45.000 Studierende. Das Lehrangebot der insgesamt 15 Fachbereiche umfasst mehr als 120 Studienfächer aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, den Natur- und Lebenswissenschaften und den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Die Universität verfolgt das Ziel, die Bedeutung exzellenter Lehre für das Profil der Hochschule weiter zu stärken und so den Stellenwert der Lehre auf allen Ebenen zu steigern. Durch forschungsbasierte Lehre und forschungsgerechtes Lernen sollen wissenschaftlich fundierte Urteilsfähigkeit und explizit darauf gegründete Handlungs- und Problemlösekompetenz vermittelt werden.

Der Bachelor-Teilstudiengang „Islamwissenschaft/Arabistik“ ist am Fachbereich 09 „Philologie“ angesiedelt. Mit dem Teilstudiengang wird eine breit angelegte arabistisch-islamwissenschaftliche Qualifizierung mit philologischen, regionalwissenschaftlichen und kulturwissenschaftlichen Komponenten angestrebt. Die Studierenden sollen Grundwissen in zentralen Feldern erwerben, die für das Verständnis islamisch geprägter Kulturen unerlässlich sind. Es sollen philologische und methodische Kompetenzen vermittelt werden und Kenntnisse in den Bereichen Geschichte, Religion, Recht und Politik und Arabische Literatur. Der Sprachenschwerpunkt liegt dabei auf dem Arabischen, arabische Literatur der Vormoderne und Moderne soll im Studium eine zentrale Rolle spielen.

Teilstudiengang 02 „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“

An der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) studierten zum Zeitpunkt der Begutachtung rund 45.000 Studierende. Das Lehrangebot der insgesamt 15 Fachbereiche umfasst mehr als 120 Studienfächer aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, den Natur- und Lebenswissenschaften und den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Die Universität verfolgt das Ziel, die Bedeutung exzellenter Lehre für das Profil der Hochschule weiter zu stärken und so den Stellenwert der Lehre auf allen Ebenen zu steigern. Durch forschungsbasierte Lehre und forschungsgerechtes Lernen sollen wissenschaftlich fundierte Urteilsfähigkeit und explizit darauf gegründete Handlungs- und Problemlösekompetenz vermittelt werden.

Der Bachelor-Teilstudiengang „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“ ist am Fachbereich 09 „Philologie“ angesiedelt. Der Teilstudiengang wird von den Fächern Ägyptologie, Altorientalistik, Koptologie und Vorderasiatische Archäologie getragen. Gegenstand des Studiums sind die Geschichte, Kultur und Sprachen des alten Ägyptens und Vorderasiens. Entsprechende Kompetenzen und Kenntnisse sollen sowohl unter kulturhistorisch-philologischen als auch unter kulturhistorisch-archäologischen Aspekten einschließlich der jeweiligen Methoden vermittelt werden. Die Studierenden sollen lernen, mit dem Wissen über alte und fremde Kulturen interkulturell arbeiten zu können.

Studiengang 03 „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“

An der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) studierten zum Zeitpunkt der Begutachtung rund 45.000 Studierende. Das Lehrangebot der insgesamt 15 Fachbereiche umfasst mehr als 120 Studienfächer aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, den Natur- und Lebenswissenschaften und den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Die Universität verfolgt das Ziel, die Bedeutung exzellenter Lehre für das Profil der Hochschule weiter zu stärken und so den Stellenwert der Lehre auf allen Ebenen zu steigern. Durch forschungsbasierte Lehre und forschungsgerechtes Lernen sollen wissenschaftlich fundierte Urteilsfähigkeit und explizit darauf gegründete Handlungs- und Problemlösekompetenz vermittelt werden.

Der Masterstudiengang „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“ wird von verschiedenen Fachbereichen getragen, wobei der Fachbereich 01 „Evangelische Theologie“ federführend ist. Zudem gehört der Masterstudiengang zum „Centrum für Geschichte und Kultur des östlichen Mittelmeerraums“. Der Studiengang zielt darauf ab, den Studierenden vertiefte historische, philologische, exegetische, religionsgeschichtliche und archäologische Kenntnisse über den antiken östlichen Mittelmeerraum sowie die Methoden und Fachbegriffe der mit diesem Kulturraum befassten Altertumswissenschaften zu vermitteln. Beteiligt sind die Bereiche Archäologie, Textwissenschaft, Geschichtswissenschaft und Bibelwissenschaft. Der Studiengang soll dazu befähigen, im Bereich der beteiligten Altertumswissenschaften eigenständig wissenschaftlich zu arbeiten. Durch die interdisziplinäre Anlage des Studiums soll insbesondere die Fähigkeit vermittelt werden, verschiedene Fachdiskurse zu verknüpfen und kulturübergreifende Strukturen zu erkennen.

Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums

Teilstudiengang 01 „Islamwissenschaft/Arabistik“

Das Studienprogramm ist fachlich-inhaltlich plausibel und sinnvoll strukturiert. Es weist ein spezifisches Profil auf, das sich von dem anderer islamwissenschaftlicher und arabistischer Bachelorstudiengänge im deutschsprachigen Raum unterscheidet. Dieses Profil basiert auf den Stärken der Münsteraner Islamwissenschaft und wird durch das Personal ohne Einschränkungen eingelöst. Es grenzt den Studiengang insbesondere auch von der konfessionsgebundenen Islamischen Theologie am Standort ab.

Die Studierenden sind grundsätzlich zufrieden. Dass viele trotz guter Unterstützung das Studium wegen ihrer Probleme mit der Arabisch-Ausbildung abbrechen, ist den Verantwortlichen nicht anzulasten. Die Studierenden empfinden die Arbeitsbelastung gerade am Semesterende als sehr hoch; diese scheint allerdings insbesondere wegen der Sprachklausuren nicht vermeidbar zu sein. Zur Gewährleistung der Studierbarkeit im Zwei-Fach-Modell werden verschiedene Abstimmungsmechanismen angewendet, die Leistungsanforderungen sollten aber insgesamt im Blick behalten werden.

Die Studierenden erhalten Informationen zu möglichen Karrierewegen und werden bei der Suche nach Praktikumsplätzen unterstützt. Zu Alumni wird Kontakt gehalten, so dass auch auf deren Erfahrungen zurückgegriffen werden kann. Die Ergebnisse der hochschulweit vorgesehenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung und das persönliche Feedback der Studierenden fließen in die Weiterentwicklung des Studienprogramms ein, was die Anpassungen und Verbesserungen, die in der Vergangenheit vorgenommen wurden, belegen.

Teilstudiengang 02 „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“

Das Programm stellt das einzige Studienangebot im deutschsprachigen Raum dar, bei dem die Ägyptologie und die Altorientalistik miteinander verschränkt studiert werden. Das Curriculum ist sinnvoll und plausibel aufgebaut und kommt bei den Studierenden auch in seiner Intention gut an.

Auffallend sind die hohe Zufriedenheit der Studierenden und die gute Abstimmung der Lehrenden untereinander. Diese Kommunikation über die Lehre trägt auch zur Weiterentwicklung der Fächer bei, was als positiver Nebeneffekt gesehen wird.

Die Studierenden erhalten Informationen zu möglichen Karrierewegen und werden bei der Suche nach Praktikumsplätzen unterstützt. Zu Alumni wird Kontakt gehalten, so dass auch auf deren Erfahrungen zurückgegriffen werden kann. Die Ergebnisse der hochschulweit vorgesehenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung und das persönliche Feedback der Studierenden fließen in die Weiterentwicklung des Studienprogramms ein, was die Anpassungen und Verbesserungen, die in der Vergangenheit vorgenommen wurden, belegen.

Studiengang 03 „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“

Der Studiengang ist extrem breit angelegt und bedient sehr unterschiedliche Interessen und Eingangsqualifikationen. Der damit verbundenen Gefahr der Unübersichtlichkeit wird erfolgreich begegnet, zum einen durch das Engagement der Studiengangskoordinatorin und zum anderen durch die gute Interaktion zwischen Lehrenden und Studierenden.

Die Einbindung der Studierenden und das Eingehen auf unterschiedliche Bedürfnisse sind vorbildlich. Als beeindruckend werden zudem die Ergebnisse empfunden, die in Form von Projekten oder Publikationen aus dem Studiengang hervorgehen. Nach Ansicht des Gutachtergremiums könnte der Studiengang auch international noch stärker beworben werden.

Die Studierenden erhalten Informationen zu möglichen Karrierewegen und werden bei der Suche nach Praktikumsplätzen unterstützt. Zu Alumni wird Kontakt gehalten, so dass auch auf deren Erfahrungen zurückgegriffen werden kann. Die Ergebnisse der hochschulweit vorgesehenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung und das persönliche Feedback der Studierenden fließen in die Weiterentwicklung des Studienprogramms ein, was die Anpassungen und Verbesserungen, die in der Vergangenheit vorgenommen wurden, belegen.

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick	4
Kurzprofile	5
Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums	7
1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	10
1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	10
1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)	10
1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)	10
1.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	11
1.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)	11
1.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	12
2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	13
2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	13
2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien.....	13
2.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	13
2.2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	17
2.2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)	26
2.2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	28
2.2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)	30
3 Begutachtungsverfahren	32
3.1 Allgemeine Hinweise.....	32
3.2 Rechtliche Grundlagen.....	32
3.3 Gutachtergruppe	32
4 Datenblatt	33
4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	33
4.1.1 Teilstudiengang 01 „Islamwissenschaft/Arabistik“	33
4.1.2 Teilstudiengang 02 „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“	33
4.1.3 Studiengang 03 „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“	33
4.2 Daten zur Akkreditierung.....	33
4.2.1 Teilstudiengang 01 „Islamwissenschaft/Arabistik“	33
4.2.2 Teilstudiengang 02 „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“	34
4.2.3 Studiengang 03 „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“	34

1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 3 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Bei allen im Bündel zusammengefassten Studienprogrammen handelt es sich um Vollzeitprogramme.

Der Zwei-Fach-Bachelorstudiengang umfasst nach § 6 der Rahmenprüfungsordnung sechs Semester Regelstudienzeit und umfasst 180 Leistungspunkte. Nach § 7 entfallen dabei auf jeden der beiden gewählten Teilstudiengänge 75 Leistungspunkte.

Der Masterstudiengang „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“ umfasst gemäß § 7 der Prüfungsordnung eine Regelstudienzeit von vier Semestern und einen Umfang von 120 Leistungspunkten.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 4 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Der Zwei-Fach-Bachelorstudiengang ist ein grundständiger kombinatorischer Studiengang. Gemäß § 11 der Rahmenprüfungsordnung ist eine Abschlussarbeit vorgesehen. Diese Bachelorarbeit „soll zeigen, dass die/der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen“. Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß § 11 der Prüfungsordnung acht Wochen.

Beim Masterstudiengang „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“ handelt es sich um einen konsekutiven Masterstudiengang mit einem forschungsorientierten Profil. Nach § 12 der Prüfungsordnung ist eine Abschlussarbeit vorgesehen, die zeigen soll, „dass die/der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Zeit ein Problem aus dem Bereich der mit dem östlichen Mittelmeerraum befassten Altertumswissenschaften nach wissenschaftlichen Methoden selbständig zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.“ Die Arbeit soll einen Umfang von etwa 100 Seiten haben. Die Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 5 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Die Zugangsvoraussetzungen für den Masterstudiengang „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“ sind in § 3 der Zulassungs- und Zugangsordnung geregelt. Danach wird ein fachlich einschlägiges Studium mit einer Regelstudienzeit von mindestens sechs Semestern vorausgesetzt. Fachlich einschlägig ist ein Studium in den Studiengängen der Altorientalistik, der Vorderasiatischen Altertumskunde, der Ägyptologie,

der Koptologie, der Antiken Kulturen, der Alten Geschichte, der Geschichte (mit einem Schwerpunkt Alte Geschichte), der Klassischen oder (Früh)christlichen Archäologie, der Klassischen Philologie, der Christlichen Theologien, der Judaistik, der Byzantinistik, der Arabistik/Islamwissenschaft oder der Religionswissenschaft mit antikem Schwerpunkt. Weitere Zugangsvoraussetzung ist der Nachweis von Lateinkenntnissen im Umfang des Latinums oder von Griechischkenntnissen im Umfang des Graecums oder von Hebräischkenntnissen im Umfang des Hebraicums oder von äquivalenten Sprachkenntnissen in einer anderen antiken Sprache oder des Klassischen Arabisch (mindestens 15 ECTS).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 6 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Beim Zwei-Fach-Bachelorstudiengang wird als Abschlussgrad gemäß § 3 der Rahmenprüfungsordnung als Abschlussgrad der „Bachelor of Arts“, im Falle des Studiums zweier naturwissenschaftlicher Fächer „Bachelor of Science“ verliehen.

Gemäß § 19 der Prüfungsordnung erhalten die Absolvent/inn/en zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegt ein Beispiel bei.

Beim Masterstudiengang „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“ handelt es sich um einen Studiengang der Fächergruppe „Geistes- und Kulturwissenschaften“. Als Abschlussgrad wird gemäß § 3 der Prüfungsordnung „Master of Arts“ vergeben.

Gemäß § 20 der Prüfungsordnung erhalten die Absolvent/inn/en zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegt ein Beispiel bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 7 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Das Curriculum des Bachelor-Teilstudiengangs „Islamwissenschaft/Arabistik“ setzt sich zusammen aus vier Arabisch-Modulen, einem Modul „Einführung in die Islamwissenschaft“, einem Modul „Interdisziplinäre Zugänge zur Islamwissenschaft“ und je einem Modul zu Geschichte, Religion, Recht und Politik und zu arabischer Literatur. Alle Module sind in einem oder zwei aufeinander folgenden Semestern abschließbar.

Das Curriculum des Bachelor-Teilstudiengangs „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“ sieht vor, dass in den ersten beiden Semestern die Grundlagenmodule „Einführung in die fachlichen Grundlagen und Methoden“ und „Einführung in die Sprachen und Quellen“ absolviert werden. Ab dem dritten Semester ist es den Studierenden möglich, individuelle Interessen durch Wahlmöglichkeiten innerhalb der Module AM1 – AM3 und VM zu verfolgen, wobei gleichzeitig die Breite des Studiums durch Pflichtveranstaltungen und die vorgegebenen Regeln zur Auswahl gesichert werden soll. Insgesamt sind alle Module in einem oder zwei aufeinander folgenden Semestern abschließbar.

Der Masterstudiengang „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“ kann mit der Vertiefungsrichtung „Sprachen und Texte“ oder „Archäologie und Kulturgeschichte“ studiert werden. In beiden Fällen werden

ein Einführungsmodul absolviert sowie Spezialisierungsmodule zur Berufs- und zur Forschungsorientierung und am Ende das Abschlussmodul mit der Masterarbeit. Bei der Vertiefung „Sprachen und Texte“ sind zudem Grundmodule zu den Sprachen, zur Geschichte und zur Religionsgeschichte des antiken östlichen Mittelmeerraums und Vertiefungsmodule zu Texten und Quellen vorgesehen. Bei der Vertiefung „Archäologie und Kulturgeschichte“ kommen zu den oben genannten Modulen Grundmodule zu den Sprachen, der Archäologie und Kulturgeschichte, der Geschichte und der Religionsgeschichte des antiken östlichen Mittelmeerraums hinzu sowie Vertiefungsmodule zu Texten und Quellen und zur Archäologie und Kulturgeschichte. Alle Module sind in einem Semester abschließbar.

Die Modulhandbücher enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere u. a. Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt.

Aus § 19 der Prüfungsordnung für den Zwei-Fach-Bachelorstudiengang bzw. § 18 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“ geht hervor, dass auf dem Zeugnis neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 8 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Im Bachelor-Teilstudiengang „Islamwissenschaft/Arabistik“ werden nach § 7 der Rahmenprüfungsordnung für den Zwei-Fach-Bachelorstudiengang 75 Leistungspunkte erworben. Nach dem idealtypischen Studienverlaufsplan sind zwischen elfeinhalb und 14 Leistungspunkte pro Semester (25 pro Studienjahr) vorgesehen. Pro Leistungspunkt werden nach § 6 der Rahmenprüfungsordnung für den Zwei-Fach-Bachelorstudiengang 25 - 30 Stunde Arbeitsaufwand angesetzt; aus den Modulbeschreibungen, die Teil der Prüfungsordnung für den Teilstudiengang sind, geht hervor, dass pro Leistungspunkt im vorliegenden Teilstudiengang 30 Stunden angesetzt werden. Die Bachelorarbeit hat nach § 7 der Rahmenprüfungsordnung für den Zwei-Fach-Bachelorstudiengang einen Umfang von 10 Leistungspunkten.

Im Bachelor-Teilstudiengang „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“ werden nach § 7 der Rahmenprüfungsordnung für den Zwei-Fach-Bachelorstudiengang 75 Leistungspunkte erworben. Nach dem idealtypischen Studienverlaufsplan sind zwischen zehn und 15 Leistungspunkte pro Semester (25 pro Studienjahr) vorgesehen. Pro Leistungspunkt werden nach § 6 der Rahmenprüfungsordnung für den Zwei-Fach-Bachelorstudiengang 25 - 30 Stunde Arbeitsaufwand angesetzt; aus den Modulbeschreibungen, die Teil der Prüfungsordnung für den Teilstudiengang sind, geht hervor, dass pro Leistungspunkt im vorliegenden Teilstudiengang 30 Stunden angesetzt werden. Die Bachelorarbeit hat nach § 7 der Rahmenprüfungsordnung für den Zwei-Fach-Bachelorstudiengang einen Umfang von 10 Leistungspunkten.

Im Masterstudiengang „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“ werden nach § 7 der Prüfungsordnung 120 Leistungspunkte erworben. Nach dem idealtypischen Studienverlaufsplan sind 30 Leistungspunkte pro Semester vorgesehen. Pro Leistungspunkt werden nach § 7 der Prüfungsordnung 30 Stunden Arbeitsaufwand angesetzt. Entsprechend der Modulbeschreibung, die Teil der Prüfungsordnung ist, umfasst das Mastermodul 30 Leistungspunkte; davon entfallen 28 Leistungspunkte auf die Masterarbeit und 2 Leistungspunkte auf das Kolloquium.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Die drei vorliegenden Studienprogramme durchlaufen mit dem Begutachtungsverfahren die zweite Reakkreditierung. Sie wurden im Rahmen der Akkreditierungszyklen jeweils weiterentwickelt. Die WWU geht im Selbstbericht darauf ein, welche Empfehlungen aus der letzten Akkreditierung umgesetzt wurden und in welchen Fällen man sich aus weitgehend nachvollziehbaren Gründen bewusst anders entschieden hat.

Beim Teilstudiengang „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“ wurden bei der Begehung die Abstimmung des Curriculums zwischen den beteiligten Fächern, die Balance zwischen Breite und Schwerpunktsetzung, die polyvalente Nutzung von Lehrveranstaltungen, die Einbindung eines Praktikums und die Lehrevaluation in besonderem Maße diskutiert. Im Hinblick auf den Teilstudiengang „Islamwissenschaft/Arabistik“ standen bei den Gesprächen die Sprachausbildung, die Koordination und die studentische Arbeitsbelastung im Zwei-Fach-Modell, Auslandsaufenthalte und der Umgang mit digitalen Medien in der Lehre im Vordergrund. Beim Masterstudiengang „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“ wurde insbesondere über die Zusammenarbeit der beteiligten Fächer, den Verbleib der Absolvent/inn/en und den Stellenwert kleiner Fächer und spezialisierter Masterstudiengänge an der WWU diskutiert.

2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a SV und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

2.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 11 MRVO.

Studiengangsspezifische Bewertung

Teilstudiengang 01 „Islamwissenschaft/Arabistik“

Dokumentation

Der Teilstudiengang zielt auf eine breite arabistisch-islamwissenschaftliche Qualifizierung mit philologischen, regionalwissenschaftlichen und kulturwissenschaftlichen Komponenten. Die Studierenden sollen Grundwissen in zentralen Feldern erwerben, die für das Verständnis islamisch geprägter Kulturen unerlässlich sind. Philologische Kompetenzen sollen mit methodischen Kompetenzen verbunden werden; thematisch sind die Bereiche arabische Literatur, Geschichte, Religion, Recht und Politik im Studiengang enthalten. Der Schwerpunkt der Sprachausbildung liegt auf dem Arabischen; der arabischen Literatur der Vormoderne und Moderne kommt eine zentrale Rolle zu. Die nichtarabischen islamisch geprägten Regionen sind jedoch auch Gegenstand des Studiums, insofern sich ihre Geschichte und Kultur durch arabische Texte erschließen.

Die Studierenden sollen anwendungsbereite Kenntnisse des Arabischen sowie philologische Kompetenzen zur Erschließung von Texten und Grundlagenwissen in den oben genannten thematischen Bereichen entwickeln. Sie sollen verschiedene methodische Ansätze kennenlernen und allgemeine wissenschaftliche Fertigkeiten bei der Bearbeitung von Forschungsfragen anzuwenden lernen. Schlüsselkompetenzen sollen zum Beispiel im Bereich der mündlichen und schriftlichen Kommunikation gestärkt werden. Die Persönlichkeitsentwicklung soll unter anderem dadurch forciert werden, dass die Studierenden sich mit aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen zum Thema Islam auseinandersetzen und lernen, fundiert Stellung zu beziehen. Ein Engagement in der Betreuung von Geflüchteten kann im Bereich der Allgemeinen Studien, die ein fächerübergreifender Bestandteil des Zwei-Fach-Studiums sind, als Praktikum anerkannt werden.

In Kombination mit den anderen Komponenten des Zwei-Fach-Studiums sollen die Studierenden auf Berufsfelder zum Beispiel in der politischen Bildungsarbeit, bei NGOs, im Bereich der Beratung, in Integrationsprojekten, bei Sicherheitsbehörden, in den Medien, im Kulturbereich oder bei Stiftungen vorbereitet werden.

Das Konzept des Teilstudiengangs hat sich laut Darstellung im Selbstbericht bewährt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Zielsetzung des Teilstudiengangs, den Studierenden durch eine Kombination von wissensvermittelnden und analytisch-kritisch ausgerichteten Lehrveranstaltungen eine arabistisch-islamwissenschaftliche Qualifizierung mit philologischen, kultur- und regionalwissenschaftlichen Komponenten zu ermöglichen, kann durch das bereitgestellte Studienprogramm gewährleistet werden. Das thematische Programm, das entlang den zunehmenden fremdsprachlichen Kompetenzen von Geschichte über Religion und Recht/Politik zur Literatur führt, ermöglicht den Studierenden innerhalb der Islamwissenschaft die Erarbeitung eines erkennbaren Profils.

Die solide Sprachausbildung – der selbst gewählten Programmatik gemäß insbesondere im Arabischen – zielt auf die Befähigung der Studierenden zur unmittelbaren Auseinandersetzung mit Sekundär- und Primärmaterialien aus der Studienregion. Durch die Integration thematisch und methodisch orientierter Lehrinhalte ermöglicht das Lehrangebot den Studierenden, erworbenes Wissen analytisch und kritisch zu bewerten und für weitertragende wissenschaftliche und gesellschaftlich relevante Fragen urteils- und kommunikationsfähig zu werden.

Das Studium legt die Basis für Berufsfähigkeiten im akademischen Bereich (z. B. in literatur- und kulturwissenschaftlichen Ausrichtungen der Orientalistik) sowie in unterschiedlichen außerakademischen Betätigungsfeldern (z. B. in Rechts- und Politikberatung, Sammlungs- und Museumswesen, NGO- und Betreuungsberufen). Durch die kulturwissenschaftlich-interkulturelle Perspektive des Studiums haben die Studierenden besondere Chancen, sich in politischen, kulturellen und zivilgesellschaftlichen Angelegenheiten in qualifizierter Weise zu positionieren. Die Studierenden erhalten Informationen zu möglichen Karrierewegen und werden bei der Suche nach Praktikumsplätzen unterstützt. Zu Alumni wird Kontakt gehalten, so dass auch auf deren Erfahrungen zurückgegriffen werden kann. Die Möglichkeit, ein kreditiertes Praktikum in den Allgemeinen Studien zu absolvieren, ist sinnvoll und sollte im Fach kommuniziert werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Teilstudiengang 02 „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“

Dokumentation

Der Teilstudiengang „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“ wird vom Institut für Ägyptologie und Koptologie und dem Institut für Altorientalistik und Vorderasiatische Archäologie gemeinsam verantwortet. Getragen wird er von den vier Fächern Ägyptologie, Altorientalistik, Koptologie und Vorderasiatische Archäologie. Gegenstand des Studiums sind die Geschichte, Kultur und Sprachen des alten Ägyptens und Vorderasiens. Kompetenzen und Methoden sollen sowohl unter kulturhistorisch-philologischem als auch unter kulturhistorisch-archäologischem Gesichtspunkt vermittelt werden. Die Studierenden sollen lernen, mit dem Wissen über alte und fremde Kulturen interkulturell zu arbeiten und sich selbständig in komplizierte, ihnen bislang weitgehend unvertraute Sachverhalte einzuarbeiten. Sie sollen dazu qualifiziert werden, historisch bedeutsame Entwicklungen der betrachteten Regionen in einen größeren kultur-, sozial- und geistesgeschichtlichen Kontext einzuordnen. Dazu sollen sie Kenntnisse im Bereich der Kulturgeschichte des alten Ägyptens und Vorderasiens mit den sprachlichen Schwerpunkten Ägyptisch, Akkadisch und Koptisch erwerben. Mit der Wahlfreiheit zwischen philologisch und archäologisch ausgerichteten Lehrveranstaltungen sowie der damit verbundenen Einbeziehung des Sumerischen als weitere angebotene Sprache im

Bereich der altorientalistischen Studienbestandteile wird zudem eine interessen geleitete Schwerpunktbildung angestrebt.

Vermittelt werden sollen auch Querschnittsthemen zum Beispiel auf dem Gebiet der Genderforschung und allgemeine wissenschaftliche und Schlüsselqualifikationen wie Analyse- und Kritikfähigkeit. Forschendes Lernen soll in Form von enger Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Studierenden in verschiedenen Forschungsprojekten umgesetzt werden. Die Persönlichkeitsbildung soll insbesondere durch die Vermittlung von interkulturellem Denken und Handeln und die damit verbundenen ethischen Aspekte gefördert werden.

Das Studium soll in Kombination mit den anderen Bestandteilen des Zwei-Fach-Modells und in Abhängigkeit von der Fächerkombination für Berufsfelder in den Bereichen Kulturvermittlung, Journalismus und Medien, Kulturaustausch, Tourismus, Verlagswesen etc. qualifizieren.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Teilstudiengang erfüllt das gestellte Qualifikationsziel, Geschichte, Kultur und Sprachen des alten Ägyptens und Vorderasiens zu vermitteln, in überzeugender Weise. Historische, philologische und archäologische Wissensgebiete und Methoden werden vermittelt, so dass sich die Studierenden ein facettenreiches, interdisziplinäres und umfassendes Basiswissen von den alten Kulturen Ägyptens und Vorderasiens aneignen. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf der wissenschaftlichen Befähigung, einen aufbauenden Masterstudiengang an der Universität Münster oder einer anderen Hochschule zu absolvieren.

Durch das Absolvieren eines wissenschaftlichen Faches mit zwei Schriftsystemen und mindestens zwei Sprachen sowie unterschiedlichen Methoden in einem riesigen Bereich der Kulturgeschichte erwerben die Studierenden zahlreiche weitere Kompetenzen. Die Auseinandersetzung mit verschiedenen außereuropäischen antiken Kulturen trägt zur Entwicklung von kulturell informierten, toleranten, bildungs- und kulturpolitisch geprägten Absolventinnen und Absolventen bei. Die Anforderungen an Bachelorstudiengänge entsprechend dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse werden erfüllt.

Auch wenn die meisten Studierenden nach dem Bachelorabschluss ein Masterstudium absolvieren, werden sie dazu befähigt, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen. Sie erhalten Informationen zu möglichen Karrierewegen und werden bei der Suche nach Praktikumsplätzen unterstützt. Zu Alumni wird Kontakt gehalten, so dass auch auf deren Erfahrungen zurückgegriffen werden kann. Die Möglichkeit, ein kreditiertes Praktikum in den Allgemeinen Studien zu absolvieren, ist sinnvoll und sollte im Fach kommuniziert werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 03 „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“

Dokumentation

Im Masterstudiengang „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“ sollen die Studierenden vertiefte historische, philologische, exegetische, religionsgeschichtliche und archäologische Kenntnisse über den antiken östlichen Mittelmeerraum sowie die Methoden und Fachbegriffe der mit diesem Kulturraum befassten Altertumswissenschaften erwerben. Sie sollen qualifiziert werden, altertumswissenschaftliche Theorieansätze in ihrer gesellschaftlichen Relevanz zu beurteilen und für eigenständige wissenschaftliche Arbeiten anzuwenden und zu vernetzen. Sie sollen weiter lernen, kulturübergreifende Strukturen zu erkennen, sie zu verstehen und mit ihnen zu arbeiten. Zudem sollen sie dazu befähigt werden, fächerübergreifend und adressatenspezifisch zu kommunizieren, interkulturell zu denken und zielorientiert zu arbeiten. Analyse-, Darstellungs- und Vermittlungskompetenz sollen auf einem hohen wissenschaftlichen Niveau erworben werden. Einen Schwerpunkt sollen digitale Arbeitsweisen, Methoden und Techniken bilden.

Die Persönlichkeitsentwicklung soll vor allem dadurch gefördert werden, dass problemlösendes und interkulturelles Denken und Handeln gefördert werden. Die Studierenden sollen unter anderem Respekt vor fremden Kulturleistungen und Toleranz gegenüber unterschiedlichen religiösen Anschauungen erlangen. Dazu sollen insbesondere auch die Studienaufenthalte, Exkursionen, Sprachkurse und Tagungen in den östlichen Mittelmeerländern beitragen. Studierende des Studiengangs engagieren sich beispielsweise in einem Projekt für Geflüchtete in Münster.

Der Masterstudiengang ist forschungsorientiert ausgerichtet und zielt auf eine anschließende Promotion sowie auf Tätigkeiten in der inner- und außeruniversitären Forschung. Durch Praktika, Exkursionen und Tagungen soll der Kontakt zu außeruniversitären Forschungsinstitutionen hergestellt werden. Zudem kommen Berufsfelder in Frage, die sich mit dem behandelten Kulturraum befassen, zum Beispiel in Museen, Ämtern für Bodendenkmalpflege, Archiven, Verlagen, dem Journalismus, Bibliotheken, dem Tourismus, der Erwachsenenbildung oder interkulturellen Beratungsstellen. Die Studierenden können im Studium Praktika absolvieren und zur Vorbereitung auf mögliche Berufsfelder beispielsweise an Grabungen teilnehmen oder verschiedene Anlaufstellen wie das Career Center der WWU mit seinen Angeboten nutzen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das vielfältige, breite Lehrangebot dieses Studiengangs erlaubt es den Studierenden, ein ungewöhnlich weites Spektrum von Fächern und deren Methoden kennenzulernen. Damit wird die individuelle Erfahrung der Studierenden in entscheidender Weise bereichert, so dass sie zu neuen Einsichten und damit zu einer kritisch-hinterfragenden Sichtweise geführt werden, die sie für die Gesellschaft wie für die Berufswelt vorbereiten. Plurale Lehr-Lern-Methoden vermitteln deklarative Wissensbestände und ermöglichen es, dieses vertiefte Wissen problemorientiert in wissenschaftliche Diskurse einzubringen und so das kulturelle Gedächtnis zu bewahren, zu pflegen und fortzuentwickeln.

Die Ziele der wissenschaftlichen oder künstlerischen Befähigung, der Persönlichkeitsentwicklung und der Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement werden durchgängig erreicht. Ohne wissenschaftliche Zielsetzung, ohne Ansporn zur Persönlichkeitsentwicklung und ohne gesellschaftliche Bezugnahme wäre der Studiengang gar nicht denkbar. Die Studierenden werden zu problemorientiertem, differenziertem Denken angeleitet. Sie lernen, konstruktiv und zielorientiert in einem heterogenen Team zusammenzuarbeiten, unterschiedliche Ansichten produktiv zur Zielerreichung zu nutzen und mögliche Konflikte zu bearbeiten. In allen Veranstaltungsformen, so der Eindruck der Gutachtergruppe, werden sie zu eigenen Ideen und damit zu einer kritischen Reflexion ermuntert, die ihre Entscheidungsfähigkeit auf der Basis ethischer, vernünftiger Kriterien stärkt, ihre Sensibilität im Umgang mit der eigenen Kultur wie mit dem Anderen fremder Kulturen fördert und sie für die Berufswelt wie für die Partizipation in einer pluralen, demokratischen Gesellschaft vorbereitet.

Die Studierenden werden hinsichtlich einer qualifizierten Erwerbstätigkeit über Praktika und Stellenausschreibungen informiert, auch im direkten Austausch mit den Lehrenden. Ebenso können sie Veranstaltungen zu außeruniversitären Berufsfeldern besuchen. Es existieren nur für den Studiengang angebotene Module zu „Berufsorientierung“ und „Forschungsorientierung und Projektmanagement“. Da in diesem prozontziert forschungsorientierten Studiengang ca. 80 % der Absolvent/innen promovieren, steht die Vorbereitung auf eine Karriere in der Wissenschaft und in wissenschaftsaffinen Feldern im Mittelpunkt. Dies wird dadurch gewährleistet, dass die Studierenden von Anfang an ermuntert werden, sich neue Forschungsgebiete selbstständig und kritisch anzueignen und darüber zu arbeiten. So wird die für ein Promotionsstudium erforderliche Forschungserfahrung geschaffen. Besonders hervorzuheben ist, dass die Studierende im Rahmen der Prüfungsleistungen einen Forschungsantrag zu erstellen haben, der später auch als Grundlage für einen entsprechenden Stipendienantrag genutzt werden kann.

Zu Alumni wird Kontakt gehalten, so dass auch auf deren Erfahrungen zurückgegriffen werden kann. Auf das Netzwerk der Dozierenden in der beruflichen Praxis kann zurückgegriffen werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

2.2.2.1 Curriculum

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO.

Studiengangsspezifische Bewertung

Teilstudiengang 01 „Islamwissenschaft/Arabistik“

Dokumentation

Das Curriculum des Bachelor-Teilstudiengangs „Islamwissenschaft/Arabistik“ setzt sich zusammen aus vier Arabisch-Modulen, einem Modul „Einführung in die Islamwissenschaft“, einem Modul „Interdisziplinäre Zugänge zur Islamwissenschaft“ und je einem Modul zu Geschichte, Religion, Recht und Politik und zu arabischer Literatur. Damit hat es das Ziel, eine intensive Sprachausbildung im Arabischen mit thematischen Modulen zu verbinden, die ausgewählte Kernbereiche der Islamwissenschaft abdecken. Dabei sollen nach einer Einführung in die Islamwissenschaft, in der Grundlagenwissen über thematische Gegenstände und Methoden erworben wird, Erweiterungen in den genannten Themenbereichen erfolgen. Türkisch oder Persisch kann im Bereich der Allgemeinen Studien erlernt werden.

Als Lehrformate werden insbesondere Vorlesungen, Seminare und Sprachkurse sowie Exkursionen und praktische Kurse eingesetzt. Zudem sind E-Learning-Elemente wie ein Webquest oder eine E-Learning-Einheit zu Praktika ins Studium eingebunden.

Das Curriculum wurde abgesehen von Änderungen an den Prüfungen und den Lehrformen seit der letzten Akkreditierung nicht modifiziert.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum gibt eine klare Studienstruktur vor, die eine analoge Entwicklung und Vertiefung von Wissensbeständen und methodisch-kritischer Auseinandersetzung ermöglicht.

Die besondere Dichte des thematischen Lehrangebots birgt, da sie mit den Herausforderungen des Erlernens einer anspruchsvollen Fremdsprache gepaart ist, neben der Chance auf schnellen Studienfortschritt eine gewisse Gefahr der Überforderung, wie die Ausweichstrategien mancher Studierender belegen. Auf geeignete Maßnahmen, dem gegenzusteuern, ist weiterhin großes Augenmerk zu legen.

Studierende haben durch selbst gestaltbare Optionen (Auslandssemester, Praktika...) die Möglichkeit, ihr Studienprofil durch ein individuell-persönliches zu ergänzen. Durch Formate wie Seminare und Tutorien wird ein studierendenzentriertes Lehren und Lernen ermöglicht.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Teilstudiengang 02 „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“

Dokumentation

Das Curriculum des Bachelor-Teilstudiengangs „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“ sieht vor, dass in den ersten beiden Semestern die Grundlagenmodule „Einführung in die fachlichen Grundlagen und Methoden“ und „Einführung in die Sprachen und Quellen“ absolviert werden. Ab dem dritten Semester können die Studierenden einen Schwerpunkt in Richtung eines der vier am Teilstudiengang beteiligten

Fächer (Ägyptologie, Altorientalistik, Koptologie und Vorderasiatische Archäologie) setzen, wenn sie es möchten. In diesem Sinne werden Wahlmöglichkeiten zwischen Lehrveranstaltungen innerhalb von Aufbau- und Vertiefungsmodulen eröffnet, wobei gleichzeitig die Breite des Studiums durch Pflichtveranstaltungen und die vorgegebenen Regeln zur Auswahl gesichert werden soll. Zum Teil werden Lehrveranstaltungen auch für Masterstudierende verwendet, dabei findet nach Angaben im Selbstbericht eine Binnendifferenzierung statt. Die Bachelorarbeit kann im jeweiligen Fach oder fachübergreifend geschrieben werden.

Durch die kleinen Gruppengrößen ist nach Darstellung der Hochschule insgesamt eine individuelle Förderung der Studierenden möglich. Möglichkeiten zur individuellen Studiengestaltung ergeben sich durch die Wahlmöglichkeiten zwischen den Spezialisierungen und zwischen Lehrveranstaltungen. Die Spezialisierungen führen entweder zu einer geographischen Fokussierung auf Ägypten oder auf Mesopotamien und Vorderasien sowie zur Neigung für Philologie oder für Archäologie. Als Lehrformen sind insbesondere Vorlesungen, Seminare und Sprachkurse vorgesehen.

Seit der letzten Akkreditierung wurden kleinere Änderungen vorgenommen, so zum Beispiel das Angebot von Sprachtutorien, die Lockerung bzw. Aufhebung von Zugangsvoraussetzungen für fortgeschrittene Module (insbesondere müssen für die aufbauenden Sprachmodule die Klausuren der grundlegenden Module nicht bestanden sein), Änderungen an Umfang oder Dauer von Prüfungen oder Anpassungen bei der Kreditierung. Zudem wurden die Bezeichnungen der beteiligten Fächer von „Altorientalische Philologie“ in „Altorientalistik“ und von „Vorderasiatische Altertumskunde“ in „Vorderasiatische Archäologie“ geändert.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum bietet einen breiten Überblick über die zwei großen Kulturräume Ägypten und Vorderasien im Altertum in historischer, sprachlicher und archäologischer Hinsicht. Durch eine umsichtige Gliederung des Stoffes ist es gelungen, allen Studierenden Grundlagen der vier Fachgebiete Altorientalische Philologie, Vorderasiatische Archäologie, Ägyptologie sowie Koptologie zu vermitteln, so dass die Studierenden aufgrund dieser Erfahrungen innerhalb der Fächer verschiedene Schwerpunkte bilden können. Damit verbindet der Studiengang erfolgreich breites Grundlagenwissen mit einer fachspezifischen Ausbildung, die zu einem Masterstudium führen kann.

Die Mischung von Lehr- und Lernformen entspricht den üblichen Gepflogenheiten, wobei die kleine Gruppengröße eine hervorragende Betreuung erlaubt. Sie ermöglicht es auch, dass die Studierenden sich aktiv in die Lehre einbringen und die Lehrenden auf die Bedürfnisse der Studierenden eingehen. Über das Studium hinaus helfen die Lehrenden bei der Auswahl von Praktika.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 03 „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“

Dokumentation

Der Masterstudiengang „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“ kann mit der Vertiefungsrichtung „Sprachen und Texte“ oder „Archäologie und Kulturgeschichte“ studiert werden. In beiden Fällen werden ein Einführungsmodul absolviert sowie Spezialisierungsmodule zur Berufs- und zur Forschungsorientierung und am Ende das Abschlussmodul mit der Masterarbeit. Bei der Vertiefung „Sprachen und Texte“ sind zudem Grundmodule zu den Sprachen, zur Geschichte und zur Religionsgeschichte des antiken östlichen Mittelmeerraums und Vertiefungsmodule zu Texten und Quellen vorgesehen. Bei der Vertiefung „Archäologie und Kulturgeschichte“ kommen zu den oben genannten Modulen Grundmodule zu den Sprachen, der Archäologie und Kulturgeschichte, der Geschichte und der Religionsgeschichte des antiken östlichen Mittelmeerraums hinzu sowie Vertiefungsmodule zu Texten und Quellen und zur Archäologie und Kulturgeschichte. Die Abschlussarbeit wird in der gewählten Vertiefungsrichtung geschrieben.

Als Lehrformate sind unter anderem Vorlesungen, Seminare, Übungen, Exkursionen, Projekte und Tagungsteilnahmen vorgesehen. Im Modul zur Berufsorientierung können auch Praktika in inner- und außer-universitären Einrichtungen absolviert werden.

Der Studiengang greift weitgehend auf bestehendes Lehrangebot aus den beteiligten Instituten zurück, das auch für andere Studiengänge genutzt wird. Den Studierenden soll durch das breite Angebot die Möglichkeit eröffnet werden, je nach Vorbildung aus dem Bachelorstudiengang ein individuelles Profil zu entwickeln. Sie werden durch zwei Mentor/inn/en aus unterschiedlichen Disziplinen betreut. Die Masterarbeit muss in interdisziplinärer Perspektive (mindestens) zwei Fachgebiete des antiken östlichen Mittelmeerraums verbinden und wird von jeweils einer Vertreterin/einem Vertreter dieser zwei Disziplinen betreut. Die Studierenden sollen individuell gefördert werden, indem der Fokus auf die unterschiedlichen Voraussetzungen und Interessen des Einzelnen gelegt und der Ansatz des leistungsdifferenzierten Lernens verfolgt wird, was insbesondere durch die Breite des Angebot, eine intensive Beratung und kleine Gruppengrößen erreicht werden soll.

Änderungen wurden zum Beispiel insofern vorgenommen, als eine mündliche Prüfung neu eingeführt wurde, Wahlmöglichkeiten im Bereich der Digital Humanities eröffnet wurden, und ein Modul im dritten Semester stärker auf den Übergang in den Beruf ausgerichtet wurde.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der anspruchsvolle Studiengang erfordert ein hohes Maß an Betreuung und Anleitung in der Studienorganisation. Dies wird nicht nur durch das außergewöhnlich hohe Engagement der Studiengangkoordinatorin sichergestellt, sondern auch durch die organisatorischen Strukturen. Das „Centrum für Geschichte und Kultur des östlichen Mittelmeerraums“, in dem alle beteiligten Fächer vertreten sind, bildet den institutionellen Rahmen. In einem Orientierungsgespräch vor Beginn des Studiums werden die individuellen Interessen, Fertigkeiten und Studienmöglichkeiten besprochen. Auf dieser Grundlage erhält jeder Studierende die beiden Mentor/inn/en, die ihn durchs Studium begleiten, sich regelmäßig mit ihm treffen und bei Problemen zur Verfügung stehen.

Es existiert eine Semesterübersicht über alle belegbaren Veranstaltungen. Der Studiengang ist allen Dozent/inn/en bekannt, die Studierenden erhalten ohne weiteres Zugang zu sie interessierenden Veranstaltungen. Angesichts der unterschiedlichen Voraussetzungen und Interessen ist der Stundenplan sehr individuell. Aufgrund des großen Pools an Lehrveranstaltungen kann er aber gut geplant werden und erfüllt die Bedürfnisse; bei Problemen hilft die Studiengangkoordinatorin. Die Modulstruktur ist logisch aufgebaut und zwingt Studierende auch, Gebiete abzudecken, die sie nicht primär interessieren. Im Nachhinein wenigstens, so die Studierenden, wird das als durchaus positiv empfunden.

Sprachkurse existieren auf unterschiedlichem Niveau. Gerade bei Kursen in Griechisch und Latein, die auf Bachelor-Niveau bereits intensiv unterrichtet werden, wird fortgeschrittenes Sprachniveau vorausgesetzt. Alle haben die Möglichkeit, intensiv mit originalsprachlichen Texten zu arbeiten.

Die Einbindung der Studierenden zeigt sich nicht zuletzt darin, dass sie eigenverantwortlich Tagungen mit auswärtiger Beteiligung organisieren (die Ergebnisse werden teilweise publiziert). Dass die Werbung für den Studiengang nicht allein durch Lehrende und Universitätseinrichtungen betrieben wird, sondern auch durch Studierende, zeigt deren Begeisterung und Engagement.

Die Integration der Studierenden und das Eingehen auf unterschiedliche Voraussetzungen sind als vorbildlich zu betrachten. Die Studierenden werden befähigt, unter Anwendung der jeweiligen fachspezifischen Methoden Forschungsergebnisse zu reflektieren, eigenständig Forschungsprobleme und -desiderate zu erkennen und Lösungen auf der Basis fundierter fachwissenschaftlicher und interdisziplinärer Kenntnisse zu erarbeiten.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.2 Mobilität

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO.

Studiengangübergreifende Aspekte

Dokumentation

Im Teilstudiengang „Islamwissenschaft/Arabistik“ bietet sich das fünfte Semester als Mobilitätsfenster an. Nach Angaben der Hochschule absolviert mindestens die Hälfte der Studierenden einen Studienaufenthalt, einen längeren Sprachkurs oder ein Praktikum im Ausland. Es bestehen verschiedene Erasmus-Partnerschaften und andere Kooperationen mit Hochschulen im Ausland.

Im Teilstudiengang „Antike Kulturen Ägyptens und Vorklassischer Antike“ kann die Fächerkombination einschließlich des zweiten Teilstudiengangs zwar in der Regel nicht an einer anderen Hochschule studiert werden, die Studierenden werden jedoch dahingehend beraten, dass sie ihren Studienplan so gestalten, dass sich ein Auslandssemester ohne Zeitverzug einplanen lässt. Gängiger sind nach Darstellung im Selbstbericht Grabungspraktika im Ausland. Üblich ist es zudem, nach dem Bachelorstudium die Hochschule zu wechseln.

Im Studiengang „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“ wird das dritte Semester als Mobilitätsfenster betrachtet. Die Studierenden können dazu die Erasmus-Kooperationen der beteiligten Institute nutzen. Zudem bestehen verschiedene Kooperationen mit Institutionen im Ausland, die zum Beispiel in Form von Lehrendenaustausch oder Workshops in den Studiengang einfließen. Die Studierenden können darüber hinaus an Tagungen, Exkursionen oder Grabungen im Ausland teilnehmen.

Eine Struktur zur Beratung und Unterstützung der Studierenden ist laut Selbstbericht an der Hochschule vorhanden. Learning Agreements sollen die Anrechnung im Vorhinein sicherstellen. Bei dieser werden nach Angaben der Hochschule die Bestimmungen der Lissabon-Konvention berücksichtigt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

An der WWU sind auf Universitärebene die Rahmenbedingungen zur Durchführung von Auslandssemestern ohne Zeitverlust gegeben. So beraten und unterstützen das International Office und die Ansprechpartner/innen in den Fächern die Studierenden bei der Vorbereitung und Durchführung von Auslandsaufenthalten und informieren über Möglichkeiten der Finanzierung. In den Prüfungsordnungen sind jeweils Regelungen zur Anrechnung von im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen vorgesehen, welche die Vorgaben der Lissabon-Konvention berücksichtigen. In den drei vorliegenden Fächern wurde bestätigt, dass vor einem Auslandssemester ein Learning Agreement abgeschlossen wird, damit im Vorhinein klar ist, was angerechnet werden kann.

Der Studiengang „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“ verfügt darüber hinaus über einen Kooperationsvertrag mit dem Deutschen Archäologischen Institut in Jerusalem und Amman; hierüber kann die Teilnahme an Grabungsprojekten vermittelt werden. Zweifellos besteht aber noch Ausbaubedarf für andere Regionen, der von den Fachvertreter/innen auch durchaus erkannt und angegangen wird. Zu berücksichtigen ist freilich, dass die Studierenden im Rahmen der Kooperationsmöglichkeiten anderer Fächer bereits durchaus an weiteren Grabungsprojekten teilnehmen können.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.3 Personelle Ausstattung

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 2 MRVO.

Sudiengangübergreifende Aspekte

Dokumentation

In der Islamwissenschaft/Arabistik gibt es drei Professuren und zwei Juniorprofessuren, zwei wissenschaftliche Mitarbeiter/innen-Stellen und anderthalb Lektorenstellen, die neben dem Bachelorprogramm einen Masterstudiengang bedienen. Eine Juniorprofessur und eine halbe Lektorenstelle sind befristet, die zweite Juniorprofessur ist mit einem Tenure Track versehen. Über 90 % der Lehre im Teilstudiengang wird durch hauptamtlich Lehrende erbracht, vereinzelt werden Lehrbeauftragte eingesetzt. Mit anderen Fächern werden Lehrveranstaltungen zum Teil gegenseitig geöffnet.

Für den Teilstudiengang „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“ stehen vier Professuren und drei wissenschaftliche Mitarbeiter-Stellen zur Verfügung. Zwei der Professuren wurden zum Zeitpunkt der Antragstellung neu besetzt. Die Lehre wird zu 82 % von Hauptamtlichen erbracht. Ein Teil der Lehrveranstaltungen wird polyvalent für andere Studienprogramme genutzt. Als Lehrbeauftragte werden Professor/inn/en anderer Universitäten eingesetzt, die Blockveranstaltungen anbieten.

Am Masterstudiengangs „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“ sind 23 Institute/Seminare mit ihren Ressourcen beteiligt, darunter über 30 Professuren. Das Lehrangebot wird polyvalent auch für andere Studienprogramme verwendet. Eine Ausnahme stellen die Module „Berufsorientierung“ und „Forschungsorientierung und Projektmanagement“ dar, die exklusiv für den Studiengang vorgehalten werden. Die beteiligten Institute treffen Kooperationsvereinbarungen über die Bereitstellung des Lehrangebots für die Dauer von acht Jahren, die im Selbstbericht dokumentiert sind. Die Lehre wird hauptsächlich von Hauptamtlichen erbracht, für einige Themen werden längerfristig tätige Lehrbeauftragte eingesetzt.

Angebote zur Weiterqualifikation des wissenschaftlichen Personals erfolgen durch das Zentrum für Hochschullehre (ZHL), das auch pädagogisch-psychologische Forschung im Themenfeld der Hochschullehre betreibt. Ziel ist es, die Lehrqualität und die Lehrkompetenz der Lehrenden, zum Beispiel durch den Einsatz des hochschuldidaktischen Prinzips des Forschenden Lernens, zu verbessern. Diese Angebote werden durch Initiativen einzelner Fachbereiche oder Einrichtungen wie das International Office ergänzt, die Weiterbildungen für spezifische Themenfelder anbieten.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Maßnahmen zur Personalauswahl an der WWU entsprechen den Vorgaben des Landeshochschulgesetzes und erfüllen die im Hochschulbereich üblichen Standards. Die Universität hält adäquate Angebote zur hochschuldidaktischen Aus- und Weiterqualifizierung bereit, für den Umgang mit digitalen Medien in der Lehre gibt es spezifische Maßnahmen und Programme.

In den drei vorliegenden Studienprogrammen wird die Lehre in ausreichendem Maße von hauptamtlich tätigen Professor/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/inn/en abgedeckt, deren fachliche und methodisch-didaktische Qualifikation außer Frage steht. Wie bei der Begehung deutlich wurde, bringen sich Professor/inn/en engagiert in Fragen der Lehre und der Weiterentwicklung der Studiengänge ein. Dabei trägt gerade in den interdisziplinären Programmen der Austausch über die Lehre auch zur Weiterentwicklung der Fächer und der Kooperationen zwischen diesen bei, was als positiver Nebeneffekt zu sehen ist.

Bei „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“ ist die Bereitstellung von Lehrangebot aus den beteiligten Fächern über Kooperationsvereinbarungen sichergestellt. Der Masterstudiengang wird durch die Geschäftsführerin des „Centrums für Geschichte und Kultur des östlichen Mittelmeerraums“ sehr kompetent und umsichtig koordiniert. Die großen Personalressourcen lassen sowohl in fachlicher wie methodisch-didaktischer Hinsicht keine Wünsche offen. Eher könnte das Problem eintreten, dass man sich angesichts des Angebots nur mit Mühe zurechtfindet. Dies wird durch die klare Struktur des Studiengangs und die

umsichtige Organisation aber vermieden. Falls es doch einmal Probleme gibt, sind die zuständigen Anlaufstellen bekannt.

Bei der Islamwissenschaft/Arabistik ist das thematische Lehrangebot durch eine besonders günstige Personalsituation derzeit außergewöhnlich reichhaltig; der Studiengang wäre aber auch ohne außerplanmäßige Lehre zu gewährleisten. Im Sprachlehrebereich ist das Angebot bedarfsentsprechend.

Auch beim Bachelor-Teilstudiengang „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“ kann das Curriculum mit den vorhandenen personellen Ressourcen ohne Einschränkungen umgesetzt werden. Die Professur für Altorientalistik befindet sich bereits im Besetzungsverfahren.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.4 Ressourcenausstattung

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 3 MRVO.

Studiengangsübergreifende Aspekte

Dokumentation

Das Institut für Arabistik und Islamwissenschaft verfügt über eine Präsenzbibliothek sowie Vorlesungs- und Übungsräume mit technischer Ausstattung (z.B. Beamer, Mischpult) und einen Bibliotheksraum für kleinere Lehrveranstaltungen, die für den entsprechenden Bachelor-Teilstudiengang genutzt werden. Am Institut stehen zwei Sekretariatskräfte und studentische Hilfskräfte für die Bibliothek zur Verfügung.

Das Institut für Ägyptologie und Koptologie verfügt unter anderem über einen Bibliotheksraum, einen Hörsaal, einen Übungsraum und 14 Büroräume sowie Unterbringungsmöglichkeiten Grabungsdokumentationen und eine Diathek.

Das Institut für Altorientalistik und Vorderasiatische Archäologie verfügt über einen Bibliotheksraum mit zugehörigem Aufsichtsraum und zwei Übungsräume. Zudem stehen acht Büroräume zur Verfügung.

Am Studiengang „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“ sind alle altertumswissenschaftlichen Institute der WWU beteiligt. Über die beteiligten Fachbereiche stehen Bibliotheken, CIP-Pools, Mediatheken, Hörsäle, Seminarräume sowie nichtwissenschaftliches Personal zur Verfügung. Dem Institut für Klassische Archäologie und Christliche Archäologie sind ein Museum, eine Abgussammlung und eine Modellammlung antiker Monumente, Stätten und Heiligtümer angegliedert, die in die Lehre einbezogen werden. Zudem gibt es Räumlichkeiten für Lehrveranstaltungen und Büros am GKM.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Raum- und Sachausstattung ist in den beteiligten Fächern ausreichend, um die vorliegenden drei Studienprogramme durchzuführen. Das Bibliothekssystem wurde nach Aussagen der Hochschulleitung so aufgestellt, dass die Institutsbibliotheken zentral von der Universitäts- und Landesbibliothek organisiert und administriert werden, was zu Verbesserungen zum Beispiel in der Abstimmung der Erwerbungspolitik und in der Personalentwicklung geführt hat. Auch im Hinblick auf die Ausstattung mit nicht-wissenschaftlichem Personal sowie die IT-Infrastruktur und die notwendigen Lehr- und Lernmittel gibt es keine Einschränkungen.

Für den Teilstudiengang „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“ und den Studiengang „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“ bedeuten die wissenschaftlichen Grabungsprojekte am Ort sowie die Eröffnung des Archäologischen Museums der WWU zudem Möglichkeiten für Praktika und Anschauungsmaterial aus erster Hand.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.5 Prüfungssystem

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 4 MRVO.

Studiengangsübergreifende Aspekte

Dokumentation

Im Teilstudiengang „Islamwissenschaft/Arabistik“ werden als Prüfungsformen in den Sprachkursen Klausuren und mündliche Konversationsprüfungen, darüber hinaus Klausuren, eine mündliche Prüfung und eine Hausarbeit, ein Referat, ein Portfolio, Übersetzungsdossiers und ein Praktikumsbericht eingesetzt. Bei der Bewertung orientieren die Lehrenden sich an einem institutsinternen Leitfadens. Die Prüfungsformen wurden seit der letzten Akkreditierung in einigen Modulen geändert.

Im Teilstudiengang „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“ sind als Prüfungsformen Klausuren und Hausarbeiten vorgesehen.

Im Masterstudiengang „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“ sind als Prüfungsformen Klausuren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, ein Praktikumsbericht und ein Forschungsantrag vorgesehen. Die Bewertungsstandards werden nach Darstellung im Selbstbericht in den Modulen bekanntgegeben. Seit der letzten Akkreditierung wurde eine Klausur durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

Zudem sind in den Modulen aller vorliegenden Studienprogramme zum Teil Studienleistungen vorgesehen, die erbracht werden müssen und unbegrenzt wiederholt werden können. Falls sie benotet werden, gehen sie nicht in die Modulnote ein.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Auf Basis der Selbstdokumentation sowie im Rahmen der Gespräche mit Programmverantwortlichen, Lehrenden, Studierenden und Absolvent/inn/en kann die ordentliche Funktion des Prüfungssystems bestätigt werden. Die Prüfungen sind allgemein kompetenzorientiert strukturiert und die jeweiligen Prüfungsformen sind an den Qualifikationszielen ausgerichtet. Alle Prüfungen stehen im Einklang mit der jeweiligen Fachprüfungsordnung.

Auch die Prüfungsbelastung und -transparenz werden von Lehrenden und Studierenden als angemessen erachtet. Die Erbringung der Prüfungsleistungen erfolgt modulbezogen. Die Gutachtergruppe konnte feststellen, dass geeignete Verfahren zum Nachteilsausgleichs gegeben sind und adäquat umgesetzt werden. In beiden Teilstudiengängen und dem Masterstudiengang werden Nachschreibetermine angeboten, die in Absprache mit Studierenden in der Regel am Ende der vorlesungsfreien Zeit stattfinden. Die Gutachtergruppe begrüßt Erwägungen zur Einbindung digitaler Elemente, auch in Form von elektronischen Prüfungen.

Im Teilstudiengang „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“ wird auf mündliche Prüfungen verzichtet. Da Studierende aufgrund der geringen Teilnehmerzahlen bereits in den jeweiligen Lehrveranstaltungen mündlich viele Beiträge erbringen, wird diese Prüfungssteuerung als nachvollziehbar erachtet. Auch im Gespräch mit Studierenden und Lehrenden konnte das bestätigt werden. Zudem erweist sich auch die „Lockerung“ der Prüfungstermine für zwei Sprachklausuren im Teilstudiengang „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“, wonach ein weiterer Termin nach einem Jahr angeboten wird, als sehr sinnvoll. An der Neuregelung wird sowohl die gut funktionierende Kommunikation zwischen Studierenden und Programmverantwortlichen als auch der studierendenzentrierte Umgang mit der Prüfungsorganisation deutlich.

Im Teilstudiengang „Islamwissenschaft/Arabistik“ können die Prüfungen als grundsätzlich machbar eingestuft werden. Die Studierenden empfinden jedoch nach ihren Aussagen bei der Begehung die Arbeitsbelastung am Semesterende als sehr hoch; diese scheint allerdings insbesondere wegen der Sprachklausuren, auf die sich die Studierenden intensiv vorbereiten, nicht vermeidbar zu sein – vor allem dann, wenn das zweite Fach beispielsweise auch noch mit dem Erlernen einer Sprache verbunden ist. Zur Gewährleistung der Studierbarkeit im Zwei-Fach-Modell – auch unter Berücksichtigung der Prüfungsbelastung – werden an der WWU verschiedene Abstimmungsmechanismen angewendet. Zudem gibt es für die Fächer Vorgaben für die Verteilung des Workloads, deren Einhaltung im Rahmen der hochschulinternen Qualitätssicherung überprüft wird. Die Leistungsanforderungen im Zwei-Fach-Modell sollten aber insgesamt weiterhin im Blick behalten werden. Die Gutachtergruppe befürwortet darüber hinaus, dass die Lehrenden planen, bei den Modulprüfungen die Vorlesungen stärker zu berücksichtigen und damit den Charakter der modulumfangsenden Prüfung zu stärken.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.6 Studierbarkeit

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 5 MRVO.

Studiengangübergreifende Aspekte

Dokumentation

Für den Teilstudiengang „Islamwissenschaft/Arabistik“ steht eine wissenschaftliche Mitarbeiterin als Studienkoordinatorin und Fachstudienberaterin zur Verfügung. Zudem können persönliche Beratungsgespräche mit den Lehrenden vereinbart werden. Für Studienanfänger/innen findet zu Beginn des Wintersemesters eine Einführungswoche statt, bei der die Studierenden auch bei der Stundenplanung unterstützt werden.

Die Planung der Lehrveranstaltungen erfolgt im Fach durch die Studienkoordinatorin. Übungen und Seminare werden in der Regel zweifach angeboten, damit Wahlmöglichkeit besteht und die Studierbarkeit erhöht wird. Die am Fachbereich angesiedelte Studiengangskoordinatorin unterstützt die Fächer dabei, durch Zeitfenster Überschneidungen von Pflichtveranstaltungen im Zwei-Fach-Modell zu vermeiden. Die Studiengangskoordinatorin stellt die benötigten Daten zu den gewählten Kombinationen zur Verfügung und koordiniert einen „Runden Tisch“ zur Lehrplanung am Fachbereich. Die Teilstudiengänge im Zwei-Fach-Modell sind angehalten, den Workload gleichmäßig über die Studienjahre zu verteilen.

Der Workload wurde im Wintersemester 2018/19 durch eine Befragung überprüft und hat sich nach Darstellung im Selbstbericht als angemessen erwiesen. Bei einer vorherigen Befragung im Jahr 2013 hatte eine Nachjustierung bei den Arabischkursen stattgefunden.

Die Prüfungstermine werden zu Beginn der Vorlesungszeit bekanntgegeben. Für Klausuren und mündliche Prüfungen gibt es jeweils zwei Termine, die von den Studierenden frei wählbar sind. Der zweite Termin kann auch zur Wiederholung bei Nicht-Bestehen genutzt werden. Im Basismodul „Einführung in die Islamwissenschaft“, das sich über zwei Semester erstreckt, sind zwei Teilprüfungen vorgesehen (pro Semester eine Klausur), ansonsten finden sich in den Modulen Modulprüfungen.

Im Teilstudiengang „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“ sind die Professor/inn/en der beteiligten Fächer programmverantwortlich, sie wählen eine/n Studiengangsleiter/in. Die Lehrenden stimmen sich in monatlichen Sitzungen ab, bei Bedarf unter Beteiligung der Fachschaft. Der/die Studiengangsleiter/in ist die erste Anlaufstelle für die Studierenden und ist unter anderem zuständig für die Abstimmung mit den anderen am Zwei-Fach-Modell Beteiligten. Für die Studierenden werden zudem Informations- und Einführungsveranstaltungen angeboten.

Inhaltliche Modifikationen und Aktualisierungen am Lehrangebot werden im Zuge von Vorbereitungstreffen für das kommende Semester besprochen. Für die zeitliche Koordination des Lehrangebots in Abstimmung mit den weiteren Fächern im Zwei-Fach-Modell gibt es die oben dargestellten Institutionen und Mechanismen.

Die im Wintersemester 2018/19 durchgeführte Befragung ergab auch hier, dass der Workload im Wesentlichen angemessen ist. Als schwierig empfinden viele Studierende die Parallelführung Mittelägyptisch und Akkadisch, was durch Tutorien und die Lockerung der Modulvoraussetzungen bei den fortgeschrittenen Modulen gemildert werden soll (vgl. auch „Curriculum“).

In den Modulen „Einführung in die fachlichen Grundlagen und Methoden“ und „Sprachen und Quellen“ sind Modulteilprüfungen vorgesehen, ansonsten Modulprüfungen. Im ersten genannten Fall bezieht sich eine Teilprüfung jeweils auf zwei der beteiligten Fächer, im zweiten genannten Fall auf die Sprachen Mittelägyptisch und Akkadisch.

Der Studiengang „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“ wird vom „Centrum für Geschichte und Kultur des östlichen Mittelmeerraums“ (GKM) getragen, dessen Sprecher/in als Studiengangsleiter/in fungiert. Eine Mitarbeiterstelle am Centrum ist für die Koordination des Lehrangebots und die Studienberatung zuständig. Für die Module sind Modulbeauftragte benannt, Aufgaben zum Beispiel im Prüfungswesen übernehmen die beteiligten Fakultäten.

Die Studierenden werden zu Beginn des ersten Semesters zu einem persönlichen Orientierungsgespräch eingeladen. Ihnen werden zwei Mentor/inn/en aus zwei unterschiedlichen Fächern zur weiteren Betreuung zugewiesen. Es finden Veranstaltungen zur Einführung und Orientierung statt. Über laufende Aktivitäten wird auch auf der Mitgliederversammlung des GKM informiert.

Der Studiengang greift auf das Angebot von 23 Instituten/Seminaren zurück und bietet in jedem Modul Wahlmöglichkeiten, so dass durch die Flexibilität ein Studium in der vorgesehenen Zeit möglich ist. Bei Überschneidung von zwei Veranstaltungen, die dem Interesse eines/einer Studierenden entsprechen, werden Einzelfalllösungen gefunden.

Der Workload wird bei der Lehrevaluation überprüft und in der Regel als angemessen, bei den Sprachkursen aber als relativ hoch angesehen. Nach Einschätzung der Hochschule stecken die Studierenden häufig viel Zeit ins Studium, da sie sehr gute Noten anstreben. Überschreitungen der Regelstudienzeit sind nach Darstellung im Antrag auf Gründe zurückzuführen, die außerhalb des Studiengangs liegen (zum Beispiel Erwerbstätigkeit oder Doppelstudium).

Pro Modul ist eine Prüfung vorgesehen. Die Termine für die Klausuren werden koordiniert und sollen so gut wie möglich zeitlich entzerrt werden. Die Studierenden erhalten Leitfäden zum wissenschaftlichen Arbeiten und Feedback zu den Prüfungen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Beide Teilstudiengänge sowie der Masterstudiengang werden unter Einbezug der Aussagen von Studierenden und Absolvent/inn/en von der Gutachtergruppe als verlässlich studierbar erachtet. Alle Studiengänge sind gut planbar und organisatorisch nachvollziehbar. Allgemein wird zentral eine weitgehende Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen angestrebt. Zudem sind in beiden Teilstudiengängen sowie dem Masterstudiengang auch individuelle Lösungen für Studierende möglich, falls es doch zu einer Überschneidung von Lehrveranstaltungen mit dem zweiten Fach kommt.

Die Gutachtergruppe konnte einen plausiblen Workload erkennen und bestärkt alle Verantwortlichen in ihren Anstrengungen, weiterhin regelmäßige Validierungen durch Erhebungen durchzuführen. Hier ist jedenfalls der direkte, persönliche Kontakt mit Studierenden eine große Stärke der Studienfächer. Jedoch sind auch institutionelle Maßnahmen zur systematischen Erhebung weiterhin ein geschätzter und wichtiger Faktor.

In Gesprächen mit allen Beteiligten wurde auch hier die gute Kommunikation, sowie die lösungsorientierte Zusammenarbeit zur Weiterentwicklung der Prüfungsdichte hervorgehoben. Die Gutachtergruppe konnte grundsätzlich eine adäquate, belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation erkennen, auch wenn die Anforderungen am Ende des Semesters von den Studierenden teilweise als sehr hoch empfunden werden (vgl. Kap. Prüfungssystem).

Die Module in allen vorliegenden Studienprogrammen unterschreiten den Mindestumfang von fünf LP nicht. Pro Modul ist in der Regel eine Prüfung vorgesehen, die wenigen Ausnahmen sind nachvollziehbar begründet. So werden in den Einführungsmodulen der Bachelorstudiengänge jeweils unterschiedliche inhaltliche Bereiche in zwei Teilprüfungen behandelt, was auch didaktisch sinnvoll ist. Zudem sind in jeweils einem Sprachmodul in den Bachelor-Teilstudiengängen und in zwei Sprachmodulen des Masterstudiengangs je zwei Teilprüfungen vorgesehen, die sich entweder auf unterschiedliche Kompetenzen (mündlich/schriftlich) beziehen oder auf unterschiedliche Sprachen, was eine Aufteilung der Prüfung auf zwei Teile gleichsam zwingend erscheinen lässt. Die Prüfungsbelastung wird dadurch nicht unangemessen erhöht, zumal die betreffenden Module relativ groß sind.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

2.2.3.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 13 Abs. 1 MRVO.

Studiengangsspezifische Bewertung

Teilstudiengang 01 „Islamwissenschaft/Arabistik“

Dokumentation

Zur Weiterentwicklung des Curriculums erfolgen Gespräche mit der Fachschaft. Dabei hat sich laut Selbstbericht in den letzten Jahren kein Änderungsbedarf ergeben.

Die Lehrinhalte in den Modulbeschreibungen sind nach Darstellung der Hochschule so gehalten, dass Raum für die Aufnahme von aktuellen Entwicklungen in der Forschung gegeben ist.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Teilstudiengang erfüllt die an vergleichbare Angebote gestellten fachlichen Anforderungen ohne Abstriche und gewährleistet die Einhaltung der üblichen wissenschaftlichen Standards. Die Studierenden haben durch dieses Studienprogramm die Möglichkeit zur Entwicklung eines wiedererkennbaren fachlichen Profils; namentlich zum an der WWU angebotenen konfessionsgebundenen Studiengang „Islamische Theologie“ ist die erforderliche klare Abgrenzung gegeben.

Durch die Einbindung in universitätsübergreifende Monitoring-Maßnahmen sowie durch studiengangsinterne Qualitätskontrolle erscheint die kontinuierliche Weiterentwicklung des Teilstudienganges in fachlicher, methodischer und didaktischer Hinsicht gewährleistet.

Die Positionierung der Lehrenden im internationalen Kontext steht für die dauerhaft hohe Qualität der forschungsbasierten Lehre im Fach Islamwissenschaft/Arabistik.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Teilstudiengang 02 „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“

Dokumentation

Eine Weiterentwicklung und Aktualisierung des Curriculums soll in den Vorbesprechungen für die kommenden Semester und in den monatlichen Besprechungen der Lehrenden stattfinden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Koordination von vier Universitätsfächern in einem Studiengang erfordert einen erhöhten Aufwand von monatlichen Sitzungen, wie er im vorliegenden Fall geleistet wird. Damit ist die Voraussetzung für eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Teilstudiengangs institutionell gegeben.

Durch die Forschungsorientierung des Studiums und die hohe fachliche Forschungstätigkeit der Lehrenden werden kontinuierlich neueste Methoden und Inhalte in das Studium integriert.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Teilstudiengang 03 „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“

Dokumentation

Der Masterstudiengang „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“ ist nach Darstellung im Selbstbericht an den Forschungsschwerpunkten der WWU orientiert. Die gängige Konzentration auf die griechische und römische Antike soll gezielt erweitert werden, indem sich der behandelte Kulturraum über den gesamten östlichen Mittelmeerraum erstreckt. Hier besteht ein beabsichtigter Unterschied zu Angeboten wie „Antike Kulturen“ oder „Classics“. Die Erweiterung erfolgt insbesondere durch den Einbezug der Evangelisch-Theologischen Fakultät einschließlich der Judaistik, der Katholisch-Theologischen Fakultät, der Orthodoxen Theologie, der Jüdische Studien und der Islamwissenschaft. Zudem sind mehrere Archäologien (Archäologie Ägyptens, Vorderasiatische Archäologie, Biblische Archäologie, Klassische Archäologie, Christliche Archäologie, Jüdische Archäologie, Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie) am Studiengang beteiligt und es können verschiedene antike Sprachen (Akkadisch, Aramäisch, Alt-Armenisch, Alt-Griechisch, Alt-Persisch, Demotisch, Etruskisch, Hebräisch, Hethitisch, Hieratisch, Hieroglyphen-Ägyptisch, Koptisch, Latein, Sumerisch, Syrisch, Ugaritisch) angeboten werden. Die Studierenden sollen je nach Vorbildung aus dem Bachelorstudium ein individuelles Profil ausbilden.

Der Studiengang wird vom „Centrum für Geschichte und Kultur des östlichen Mittelmeerraums“ (GKM) getragen, hinter dem ein Forschungs- und Lehrnetzwerk steht, das den Studierenden eine fakultätenübergreifende Einbindung ermöglichen soll und interdisziplinäre Lehrveranstaltungen und Projekte initiiert und durchführt. Die am Studiengang beteiligten Fächer sind international vernetzt und haben durch weltweite Forschungsk Kooperationen Anteil am internationalen Wissenschaftsgeschehen. Diese Ausrichtung soll auch in die akademische Lehre einfließen, unter anderem über ausländische Gastdozenten/innen.

Die Weiterentwicklung des Studiengangs wird im Vorstand des GKM besprochen, dem auch ein/e Studierende/r angehört.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Aktualität und Angemessenheit der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen werden durch den Vorstand des „Centrums für Geschichte und Kultur des östlichen Mittelmeerraums“ sichergestellt. Dies geschieht in den regelmäßigen Sitzungen, in welche auch die Rückmeldungen der Studierenden aus den Besprechungen mit ihren Mentor/inn/en einfließen. Das Curriculum wird also methodisch-didaktisch und fachlich-inhaltlich kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Die Lehrenden bringen dabei ihre Erfahrungen aus dem fachlichen Diskurs auf nationaler und internationaler Ebene ein. Dies erlaubt die kritische Reflexion unterschiedlicher fachbezogener Referenzsysteme und die kontinuierliche Auseinandersetzung

mit dem neuesten Stand der Forschung. Dass dies gut funktioniert, zeigen die publizierten Ergebnisse von studentischen Tagungen, die sich bereits auf einer adäquaten wissenschaftlichen Höhe befinden und nicht zuletzt dadurch auffallen, dass sich unter den Beiträgern Personen finden, die inzwischen Anstellungen an altertumswissenschaftlichen Universitätsinstituten gefunden haben.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 14 MRVO.

Studiengangsübergreifende Aspekte

Dokumentation

An der WWU Münster sind für alle Studienprogramme verschiedene Maßnahmen zur Qualitätssicherung vorgesehen und in einer Evaluationsordnung festgeschrieben. Die Evaluationen werden durch eine vom Senat gewählte Koordinierungskommission für Evaluation vorbereitet, die Ergebnisse münden in Ziel- und Leistungsvereinbarungen der Fachbereiche mit der Hochschulleitung.

Die zentralen Instrumente zur Evaluierung der Qualität der Lehre sind die studentische Lehrveranstaltungs-kritik, Studierendenbefragungen im Zusammenhang mit Reakkreditierungsverfahren und flächendeckende Absolventenbefragungen. In der Evaluationsordnung der WWU Münster ist festgelegt, dass alle Lehrveranstaltungen eines Studienganges regelmäßig (in der Regel jedes Semester oder ein Mal pro Jahr) evaluiert werden. Die Befragungen erfolgen mittels eines Fragebogens, der fachspezifisch ergänzt werden kann. Die Ergebnisse der studentischen Lehrveranstaltungs-kritik werden den Studierenden und Dozierenden der evaluierten Einheit unter Wahrung des Datenschutzes zugänglich gemacht. Zudem werden für die Reakkreditierungsverfahren zusätzliche Befragungen durchgeführt und spezifische Daten erhoben, deren Auswertung und Interpretation die Fächer für die Studiengangsentwicklung und den Nachweis der Qualität ihrer Studiengänge in Bezug auf die Studierbarkeit nutzen sollen.

Die Absolventenbefragungen werden jährlich durchgeführt. Alle Absolventinnen und Absolventen eines Prüfungsjahres werden jeweils etwa anderthalb Jahre sowie bei entsprechender Zustimmung erneut circa viereinhalb Jahre nach dem Abschluss des Studiums befragt. Hinzu kommen verschiedene Projekte und Einzelmaßnahmen zum Beispiel im Rahmen des Qualitätspakts Lehre, die der Sicherung der Qualität von Lehre und Studium dienen. Die Weiterentwicklung des Qualitätssicherungssystems erfolgt durch die Koordinierungskommission Evaluation.

Im Teilstudiengang „Islamwissenschaft/Arabistik“ werden die Ergebnisse der Lehrevaluationen nach Darstellung im Selbstbericht in regelmäßigen Besprechungen der Lehrenden thematisiert und führen bei Bedarf zu Modifikationen am Curriculum. Die Evaluationsberichte zeigen nach Auffassung der Hochschule eine zum größten Teil überdurchschnittliche Bewertung des Teilstudiengangs durch die Studierenden, unbeschadet des geringen Rücklaufs bei Evaluationsvorgängen. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsbeurteilungen werden mit den Studierenden besprochen und lehrveranstaltungsintern veröffentlicht. Die Studienkoordinatorin trifft sich einmal pro Semester mit der Fachschaft, um Kritik und Anregungen zur Weiterentwicklung des Studiengangs zu besprechen.

Die Kennzahlen lassen nach Darstellung im Selbstbericht auf eine relativ hohe Schwundquote schließen, die allerdings maßgeblich durch solche Studierende beeinflusst wird, die als inaktiv bewertet werden, da sie sich innerhalb eines Semesters nicht zu mindestens einer Prüfung anmelden, sowie durch Studierende, die während des Studiums das Fach wechseln oder vor Studienabschluss ins Berufsleben übergehen. Falschen Erwartungen oder Schwierigkeiten zu Studienbeginn soll durch Beratung und Tutorien entgegen-gewirkt werden. Für Überschreitungen der Regelstudienzeit wurden verschiedene Gründe eruiert, darunter

die Schwierigkeit, im Zuge eines Auslandsaufenthalts eine Zwei-Fächer-Kombination zu studieren, sowie der persönliche Wunsch nach einer weiteren Vertiefung im Studium.

Im Teilstudiengang „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“ werden die nach der Evaluationsordnung vorgesehenen Lehrevaluationen durchgeführt. Die Ergebnisse werden den Lehrenden und Studierenden nach Darstellung im Selbstberichts unter Wahrung des Datenschutzes zugänglich gemacht. Aspekte des Studienverlaufs werden in den monatlichen Sitzungen der Lehrenden besprochen. Da der Teilstudiengangsleiter die Administration der Prüfungen im elektronischen System vornimmt, kann er die Fortschritte der Studierenden im Curriculum verfolgen, individuelle und strukturelle Probleme identifizieren und mit den Betroffenen nach Lösungen suchen.

Aus den Befragungen und Kennzahlen ergibt sich nach Einschätzung der Hochschule eine grundsätzliche Zufriedenheit, jedoch wird das Erlernen der Sprachen als große Hürde und hoher Zeitaufwand empfunden. Entsprechend zeigt sich ein Schwund bei den Studierendenzahlen in den Semestern mit den Sprachkursen. Der Druck bei den Klausuren soll über die Lockerung bei den formalen Voraussetzungen für die fortgeschrittenen Module gemildert werden (siehe auch „Curriculum“).

Im Studiengang „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“ werden ebenfalls die hochschulweit vorgesehenen Instrumente zur Qualitätssicherung eingesetzt. Pro Jahr sollen ca. zehn Studierende aufgenommen werden, die tatsächlichen Zahlen liegen etwas niedriger, was von der Hochschule angesichts der kleinen und spezifischen Zielgruppe als unproblematisch erachtet wird.

Für die Evaluation der Lehrveranstaltungen sind die Fakultäten zuständig. Zusätzlich werden vom GKM aus Befragungen und Evaluationsgespräche durchgeführt. Deren Ergebnisse werden im Vorstand diskutiert, mögliche Anpassungen der Mitgliederversammlung vorgestellt.

Die Ergebnisse der verschiedenen Befragungen deuten nach Darstellung der Hochschule auf ein unterschiedliches Studierverhalten hin, was zum Beispiel Eigeninitiative, Beschäftigung mit möglichen Berufsfeldern oder die Ausschöpfung der Breite der Möglichkeiten im Studiengang betrifft. Modifikationen im Studiengang und die Arbeit der Mentor/inn/en zielen darauf, die Eigenverantwortung der Studierenden zu unterstützen. Für die Überschreitung der Regelstudienzeit wurden Gründe ermittelt, die nicht in der Verantwortung des Studiengangs liegen (vgl. Kap. „Studierbarkeit“). Insgesamt deuten die Evaluationsergebnisse nach Darstellung im Selbstbericht auf eine hohe Zufriedenheit, die Abbruchrate ist nach dem ersten Semester gering.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die WWU verfügt über ein umfassendes System zur Qualitätssicherung, das alle wichtigen und gängigen Komponenten wie regelmäßige Lehrveranstaltungsevaluationen, Erhebungen zum studentischen Workload, Absolventenbefragungen und Befragungen der Studierenden zu den Studiengängen im Rahmen der Reakkreditierung umfasst. Zudem werden relevante Kennzahlen erhoben und von den zuständigen Gremien ausgewertet. Zu begrüßen ist, dass in diesem Zusammenhang auch die Bedürfnisse kleiner Fächer im Blick behalten werden. So werden Lehrveranstaltungen, die von weniger als fünf Studierenden besucht werden, nicht mit Fragebögen evaluiert. Der am Fachbereich „Philologie“ zuständige Mitarbeiter bietet dafür die Möglichkeit, qualitative Interviews mit den Studierenden durchzuführen. Darüber hinaus fiel in den vorliegenden Studienprogrammen der gute Kontakt zwischen den Lehrenden und den Studierenden sowie das Engagement der Studiengangskoordinatorinnen auf, die dazu führen, dass Feedback über die strukturierten Prozesse und die studentischen Mitglieder in den einschlägigen Gremien hinaus auch im persönlichen Gespräch an die Verantwortlichen gegeben wird.

Wie an verschiedenen Beispielen deutlich wurde, fanden die Ergebnisse der Qualitätssicherungsmaßnahmen und das Feedback der Studierenden bei der Weiterentwicklung der vorliegenden Studienprogramme Berücksichtigung. Die Betroffenen werden unter Beachtung des Datenschutzes über die Ergebnisse und getroffene Maßnahmen informiert.

So haben die Lehrenden beim Teilstudiengang „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“ beispielsweise auf die Rückmeldung der Studierenden, dass die parallel zu absolvierenden Prüfungen in Mittelägyptisch und Akkadisch im dritten Semester eine erhebliche Hürde darstellen, reagiert und die Prüfungsordnung dahingehend angepasst, dass die weiterführenden Sprachkurse auch dann besucht werden können, wenn noch nicht beide Klausuren bestanden sind, damit die Studierenden sich die Belastung etwas verteilen können, ohne am Weiterstudieren gehindert zu werden.

Wichtig erscheint bei diesem Teilstudiengang auch der Hinweis der Lehrenden, dass die Studierendenzahlen mit Einschränkungen zu betrachten sind, da es sich in der Liste der WWU um den ersten Studiengang im Alphabet handelt, der ohne Zulassungsbeschränkung ist, so dass es einen erheblichen Unterschied zwischen eingeschriebenen und aktiven Studierenden gibt. Für die aktiven Studierenden ist es durchaus möglich, das Studienprogramm in Regelstudienzeit abzuschließen, wie auch die bei der Begehung befragten Studierenden bestätigten, wenn auch nicht alle das Studium mit diesem Ziel anlegen.

Beim Teilstudiengang „Islamwissenschaft/Arabistik“ war den Verantwortlichen ebenfalls bewusst, an welchen Stellen die Hürden für die Studierenden liegen. So wurde vor allem bei der Sprachausbildung bereits mit der Einrichtung von Tutorien reagiert, was jedoch nicht verhindern kann, dass Studierende die Herausforderung beim Erlernen von Arabisch unterschätzen. Vor diesem Hintergrund und unter dem Gesichtspunkt, dass auch hier viele Eingeschriebene nicht aktiv studieren, sind die Kennzahlen zu betrachten. Wie auch die Zahlen belegen, ist es möglich, das Studium in der Regelstudienzeit abzuschließen, nach Aussage der Verantwortlichen sehen viele Studierende das Studium jedoch auch als Phase der persönlichen Entwicklung und legen es bewusst länger an, um die Möglichkeiten, die eine Universität bietet, für sich sinnvoll zu nutzen.

Beim Masterstudiengang „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“ belegen die Zahlen, dass es sich um ein sehr spezifisches Angebot handelt, in das eine kleine Anzahl Studierender aufgenommen wird, die sich nach eingehender Beratung für das besondere Profil und die damit verbundenen Möglichkeiten entscheiden. Dass 80 % der Studierenden eine Promotion anschließen, bestätigt den Erfolg des Programms. Nicht wenige von ihnen arbeiten inzwischen als wissenschaftliche Mitarbeiter/innen an deutschen Universitäten. Auch hier wurde auf die Rückmeldungen der Studierenden eingegangen, indem zum Beispiel das Modul „Forschungsorientierung und Projektmanagement“ überarbeitet wurde.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 15 MRVO.

Studiengangsübergreifende Aspekte

Dokumentation

Ein Ziel der WWU ist die Chancengleichheit und Gender Equality im Sinne einer gleichwertigen Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebensrealitäten von Männern und Frauen in Lehre, Forschung und Karriere. Gender Mainstreaming ist als Querschnittsaufgabe auf Leitungsebene, in den Fachbereichen, den Lehreinheiten und den dezentralen wissenschaftlichen Einrichtungen angesiedelt. Konkrete Ziele, Maßnahmen und Strategien der WWU im Bereich der Gender Equality sind im Genderkonzept und im Gleichstellungszukunftskonzept festgeschrieben. Schwerpunkte liegen in den Bereichen der Vereinbarkeit von Studium, wissenschaftlicher Karriere und Familie sowie in der Förderung von Frauen in ihrer wissenschaftlichen Karriere. Die Wirksamkeit von Maßnahmen wird nach Darstellung im Selbstbericht im Rahmen der Qualitätssicherung überprüft.

Im Teilstudiengang „Islamwissenschaft/Arabistik“ liegt der Frauenanteil bei etwa 66 %. Verschiedene Maßnahmen zielen darauf, Frauen, die eine wissenschaftliche Karriere einschlagen möchten, dabei zu unterstützen.

Im Teilstudiengang „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“ beträgt der Anteil weiblicher Studierender 70 %, die Studierendenzahlen entwickeln sich über die Semester ähnlich wie bei den männlichen Studierenden. Für Studierende in besonderen Lebenssituationen werden individuelle Maßnahmen gefunden (zum Beispiel die Erbringung von Ersatzleistungen, wenn eine Teilnahme am Sprachkurs nicht möglich war).

Im Masterstudiengang „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“ wird das Ziel der Gleichstellung von Menschen unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Krankheit und Behinderung verfolgt, indem für kulturelle Vielfalt und unterschiedliche weltanschauliche und religiöse Prägungen sensibilisiert werden soll. Das Programm wird von weiblichen und männlichen Studierenden gleichermaßen studiert. Für die wissenschaftliche Laufbahn nach dem Masterabschluss gibt es verschiedene Förderprogramme für Frauen. Bei Prüfungen wird auf die Umsetzungsmöglichkeit des Nachteilsausgleichs verwiesen. Durch die Begleitung des Studierenden von zwei Mentoren/inn/en soll auch auf individuelle Lebenslagen eingegangen werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die WWU verfügt über adäquate Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit, die auf den verschiedenen Ebenen umgesetzt werden.

So werden nicht nur bei Berufungsverfahren die Standards des Landesgleichstellungsgesetzes eingehalten, sondern auch Frauen in der wissenschaftlichen Karriere gezielt gefördert, aber auch im Hinblick auf alternative Karrierewege unterstützt. Der Fachbereich „Philologie“, an dem zwei der vorliegenden Studienprogramme angesiedelt sind, hat mit über 50 % den höchsten Frauenanteil von allen Münsteraner Fachbereichen. Wie in den Gesprächen deutlich wurde, herrscht unter den Lehrenden auch eine Sensibilität für Aspekte wie geschlechtsspezifisches Kommunikationsverhalten.

Für Studierende mit Handicap oder in besonderen Lebenslagen gibt es spezifische Angebote und Ansprechpersonen. Ein Nachteilsausgleich ist in den Prüfungsordnungen vorgesehen. Hervorzuheben ist, dass die WWU sich auch mit Phänomenen wie Stress und psychischer Belastung auseinandersetzt, die an Hochschulen zunehmend zu Tage treten. So gibt es zum Beispiel ein Projekt zur Gesundheitsförderung in Kooperation mit einer Krankenkasse und neben der Psychotherapieambulanz eine Prokrastinationsambulanz, an die sich nicht nur betroffene Studierende wenden, sondern an der auch Lehrende lernen können, wie man mit entsprechendem Verhalten umgeht.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

3 Begutachtungsverfahren

3.1 Allgemeine Hinweise

Das Konzept des Zwei-Fach-Bachelorstudiengangs an der Universität Münster sieht vor, dass die Studierenden zwei Fächer im Umfang von jeweils 75 LP studieren und 20 LP im Bereich der Allgemeinen Studien erwerben. Zudem ist eine Bachelorarbeit im Umfang von 10 LP vorgesehen. Die Allgemeinen Studien dienen der Vermittlung von Schlüsselkompetenzen in den Bereichen Sprachkompetenz, wissenschaftstheoretisches Verständnis, Präsentations- und Vermittlungskompetenz, berufsorientierte und interkulturelle Kompetenzen sowie anderer über das Fachstudium hinausgehender Qualifikationen. Soll ein lehrerbildendes Masterstudium angeschlossen werden, gelten gesonderte Bestimmungen.

Der Zwei-Fach-Bachelorstudiengang wurde im Jahr 2018 von AQAS bis zum 30.09.2025 akkreditiert. Das Konzept des kombinatorischen Studiengangs und teilstudiengangsübergreifende Aspekte sowie insbesondere der Bereich der Allgemeinen Studien wurden in diesem Zusammenhang begutachtet. Die im Rahmen des vorliegenden Bündels erfolgte Bewertung der Teilstudiengänge bezieht sich nur auf teilstudiengangsspezifische Aspekte.

Unter 4 werden zu den Erfolgsquoten und den durchschnittlichen Studiendauern auf Wunsch der WWU Münster keine Angaben gemacht. Die WWU Münster verweist dazu auf ihr diesbezügliches Schreiben an den Akkreditierungsrat.

3.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

StudAkkVO NRW

3.3 Gutachtergruppe

Vertreterin der Hochschule: Prof. Dr. Ingeborg Baldauf, Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Asien- und Afrikawissenschaften

Vertreter der Hochschule: Prof. Dr. Rene Pfeilschifter, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Lehrstuhl für Alte Geschichte

Vertreter der Hochschule: Prof. Dr. Walther Sallaberger, Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Assyriologie und Hethitologie

Vertreter der Berufspraxis: Holger Kieburg, Chefredakteur „Antike Welt“, wbg Philipp von Zabern

Vertreter der Studierenden: Aria Askari, Student der Universität Wien, Germanistik/Geschichte

4 Datenblatt

4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

4.1.1 Teilstudiengang 01 „Islamwissenschaft/Arabistik“

Erfolgsquote	k.A.
Notenverteilung	1,0: 1; 1,1: 0; 1,2: 1; 1,3: 3; 1,4: 4; 1,5: 4; 1,6: 5; 1,7: 7; 1,8: 9; 1,9: 3; 2,0: 5; 2,1: 2; 2,2: 5; 2,3: 2; 2,4: 1; 2,5: 0; 2,6: 1; 2,7 – 3,3: 0 WiSe 2011/12-SoSe 2018, Stand 10/2018
Durchschnittliche Studiendauer	k.A.
Studierende nach Geschlecht	Studienfälle in den Wintersemestern 2011/12- 2017/18: 58-67% weiblich, 33-42% männlich Aktive Studierende in den Wintersemestern 2013/14-2018/19: 58-70% weiblich, 30-42% männlich

4.1.2 Teilstudiengang 02 „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“

Erfolgsquote	k.A.
Notenverteilung	1,0: 0; 1,1: 1; 1,2: 0; 1,3: 1; 1,4: 1; 1,5: 0; 1,6: 1; 1,7: 3; 1,8: 0; 1,9: 2; 2,0: 2; 2,1: 0; 2,2: 2; 2,3: 1; 2,4: 1; 2,5: 2; 2,6: 2; 2,7: 0; 2,8: 1; 2,9: 1, 3,0: 0; 3,1: 1; 3,2: 0; 3,3: 0 SoSe 2013-SoSe 2018; Stand 10/2018
Durchschnittliche Studiendauer	k.A.
Studierende nach Geschlecht	Studienfälle in den Wintersemestern 2011/12- 2017/18: 52-65% weiblich, 35-48% männlich Aktive Studierende in den Wintersemestern 2011/12-2018/19: 56-71% weiblich, 29-44% männlich

4.1.3 Studiengang 03 „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“

Erfolgsquote	k.A.
Notenverteilung	1,0: 2; 1,1: 5; 1,2: 3; 1,3: 1; 1,4: 1; 1,5: 0; 1,6: 2; 1,7: 1; 1,8: 0; 1,9: 0; 2,0: 1; 2,1 – 3,3: 0 WiSe 2007/08-SiSe 2018; Stand 10/2018
Durchschnittliche Studiendauer	k.A.
Studierende nach Geschlecht	Studienfälle in den Wintersemestern 2011/12- 2017/18: 27-89% weiblich, 11-73% männlich

4.2 Daten zur Akkreditierung

4.2.1 Teilstudiengang 01 „Islamwissenschaft/Arabistik“

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	07.06.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	02.07.2019

Zeitpunkt der Begehung:	13.12.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	05.12.2006 ZEvA
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 01.10.2013 bis 30.09.2020 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Verwaltung, Dekan/Studien-dekan, Studiengangsverantwortliche und Lehrende, Studiengangskoordinatorinnen, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	-

4.2.2 Teilstudiengang 02 „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	07.06.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	02.07.2019
Zeitpunkt der Begehung:	13.12.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	05.12.2006 ZEvA
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 01.10.2013 bis 30.09.2020 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Verwaltung, Dekan/Studien-dekan, Studiengangsverantwortliche und Lehrende, Studiengangskoordinatorinnen, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	-

4.2.3 Studiengang 03 „Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums“

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	07.06.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	02.07.2019
Zeitpunkt der Begehung:	13.12.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	20.05.2008 ZEvA
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 01.10.2014 bis 30.09.2020 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Verwaltung, Dekan/Studien-dekan, Studiengangsverantwortliche und Lehrende, Studiengangskoordinatorinnen, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	-